

Trockenster Herbst seit Aufzeichnungsbeginn

Seit 1966 ist im Herbst nie so wenig Regen gefallen wie 2018

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Nicht nur der Sommer 2018 war ungewöhnlich warm, sonnenscheinreich und trocken, auch der Herbst pflegte diesen ungewöhnlich milden, sonnenscheinreichen und trockenen Verlauf. Gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 war der 1,7 Grad Celsius

nach 2011 der zweitsonnigste Herbst seit Aufzeichnungsbeginn 1966. Laut Meteo Schweiz war es landesweit der drittwärmste Herbst seit Beginn der Aufzeichnungen vor über 150 Jahren. Der erste Herbstmonat war der drittwärmste September seit Aufzeichnungsbeginn vor über 150 Jahren.

Dem Sommer war wohl nicht bewusst, dass es schon September war, denn mit 13 Sommertagen (Norm 4,6 Tage), davon zwei Hitzetage (Norm null Tage) war der erste Bad Säcker Herbstmonat gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 2,1°C zu warm, 41 Stunden zu sonnenscheinreich und 56 l/m² zu trocken. In der Region war es nach 1947 und 2016 der drittwärmste September seit Aufzeichnungsbeginn vor mehr als 150 Jahren.

Der Oktober war wie seine sechs Vormonate deutlich zu warm. Die ersten beiden Oktoberdekaden waren die wärmsten der vergangenen 50 Jahre. Erst durch einen massiven Wetterumschwung in den letzten Oktobertagen sank die Durchschnittstemperatur um gut 1°C. Im 1,4°C



Der Herbst war viel zu warm und zu trocken.

SYMBOLFOTO: GERHARD RÖHRER



(°C) zu warme meteorologische Herbst in Bad Säcker mit einem Niederschlagsdefizit von 181 Litern pro Quadratmeter (l/m²) der trockenste und mit einem Sonnenscheinüberschuss von 101 Stunden

zu warmen mittleren Herbstmonat fiel mit 48 l/m² nicht einmal die Hälfte des normalen Oktoberniederschlags und mit einem Sonnenscheinüberschuss von 56,15 Stunden war es nach 2011 der zweitsonnigste Oktober der vergangenen 50 Jahre. Die erste Novemberhalbezeit war noch 4,1°C zu warm, erst in der zwei-

ten Hälfte zeigte sich der November von seiner herbstlich kühlen und trüben Seite. Der letzte Herbstmonat war 1,5°C zu warm, mit 19 l/m² fiel nicht einmal ein Viertel des normalen November-Niederschlags. Bedingt durch die zähen Hochnebfelder schien die Sonne sechs Stunden kürzer als im langjährigen Mittel.